

Kriminalpolizei Station Miesbach

Kriminalpolizeiliche Fachberatung



Betrüger missbrauchen Bürger für Geldwäsche

Geldwäscher versuchen Geld, das sie durch illegale Transaktionen erwirtschaftet haben, in den legalen Finanz- und Wirtschaftskreislauf einzuschleusen, um dessen Herkunft zu verschleiern, d. h. rein zu waschen. Zu diesem Zweck missbrauchen sie immer öfter auch Privatkonten.

Geldwäscher missbrauchen Bürger als Finanzagenten

Per Stellenanzeige bzw. Nebenverdienstangebot, z. B. in Zeitungen oder Social Media Gruppen, suchen Geldwäscher nach so genannten Finanzagenten. Diese sollen gegen eine Aufwandsentschädigung ihr privates Bankkonto oder extra dafür eingerichtete Konten, für Einzahlungen zur Verfügung stellen. Die erhaltenen Gelder werden dann an unbekannte Dritte weitergeleitet oder unter Anleitung in Kryptowährungen umgewandelt. Damit beteiligen sich die Finanzagenten aber - ohne es vielleicht zu ahnen - an einem Geldwäschetransfer und machen sich strafbar.

Die geschieht auch teilweise ohne Einverständnis. So missbrauchen andere Täter die Konten von Privatpersonen ohne deren Zustimmung: Dazu schicken sie ihren Opfern per E-Mail einen Link, der diese auf eine Seite führt in der die Bankdaten eingefügt werden sollen. Der Link führt auf gefälschte Seiten von z. B. Banken, der Post oder anderen Finanzdienstleistern. Dabei fragen die Betrüger Daten und Passwörter ab, um damit auf die Konten ihrer Opfer zugreifen zu können und um so ihre Gelder zu waschen.

Geldwäscheversuche erkennen:

- Anzeigen in Zeitungen oder im Internet über die Geschäftspartner/Mitarbeiter gesucht werden, die gegen Provisionen ihre Konto- oder persönlichen Daten zur Verfügung stellen
- Stellenanzeigen bei denen Testkäufer gesucht werden, die am Ende aber als Finanzagenten eingesetzt werden
- E-Mails in denen nach Kontodaten oder Passwörter gefragt wird
- Wenn Käufer bei größeren Bargeldeinzahlungen anbieten, den Kaufpreis in kleineren Tranchen zu begleichen. Ziel dieser Splittung ist es die Sicherungssysteme der Banken zu umgehen.

Weitere Informationen zur Geldwäsche aber auch allen anderen, derzeit aktuellen Betrugsversuchen finden Sie auch auf www.polizei-beratung.de.

